

Das Wort am Sonntag

Götterdämmerung birgt die Möglichkeit des Neuanfangs!

„Hoffnung gießt in Sturmnacht Morgenröte“

Joh. Wolfgang v. Goethe 1749 -1832

„Es ist niemals zu spät, vernünftig und weise zu werden, es ist aber jederzeit schwerer, wenn die Einsicht spät kommt, sie in Gang zu bringen“

Immanuel Kant 1724 – 1804

Viel verstörendes hat uns in der jüngsten Zeit politisch begleitet. Man hatte den Eindruck, dass die Steigerung von Feind, Koalitionspartner ist. Ich denke jedoch, dass wir uns einig sein können – die Agonie des Stillstands musste beendet werden.

Wenn eine Ära sich überlebt hat, so ist es die, der großen Koalitionen! Auf Bundesebene im Land bis hin in die Kommunen hat diese Konstellation nur Stillstand gebracht! Neue, bürgernahe Ideen fielen der unlöblichen Parteidisziplin zum Opfer. Kleinere Parteien und Wählergemeinschaften fanden kein Gehör! Was Wunder, dass der Wähler/Bürger sich Populisten zuwandte!?

Wir, die Unabhängigen Velberter Bürger sehen in der Götterdämmerung in Berlin auch die Chance, landauf und landab, für ein Umdenken, einen Neuanfang. Es ist höchste Zeit, „dem Bürger aufs Maul zu schauen“! Wir, von der „UVB“ haben die Zeichen der Zeit längst erkannt! Nur ein pragmatisches politisches Miteinander zum Wohle der Stadt muss das Ziel sein!

Fangen wir im Kleinen, mit dem achtungsvollen Umgang mit Mitstreitern und Kontrahenten an!

In diesem Sinne,
Ihr Edgar Küppersbusch
01.11.2018

Das Wort am Sonntag

Zum Aus der Martin-Luther-King-Hauptschule

„Das ist kein Zufall: In der chinesischen Schrift gibt es für die Begriffe „Krise“ und „Chancen“ nur ein Zeichen“

Chinesischer Schriftsteller (unbekannt) ausgehendes 18. Jahrhundert

Als ehemals überzeugter Verfechter des dreigliederigen Schulsystems war ich in der Vergangenheit immer wieder entsetzt und empört über unüberlegte, unnötige und sinnlose Reformen in der Schulpolitik. Über Details will ich mich nicht länger auslassen. Eines steht jedoch fest, Alle Experimente gingen letztlich zu Lasten unserer Kinder!

Profilierungsversuche angeblich kompetenter Kulturpolitiker haben dem einst bewährten System geschadet. Die Hauptschule ist nachgewiesenermaßen die Haupt-Leidtragende! War sie früher noch die Schmiede für solide ausgebildete Facharbeiter, kann sie heute diesem Anspruch leider nicht mehr gerecht werden! Der Hauptschulabschluss ist keine Basis mehr für das Berufsleben!

Die Schulform Hauptschule lag aber bereits im Siechtum, als die M.L.K-Schule geplant und gebaut wurde. Warnungen auch zur Finanzierung wurden nicht wahrgenommen. Das Aus hat nichts mit einer zweiten Gesamtschule zu tun! Dieses Szenario war bereits durch die Entwicklung vorhersehbar.

Es gilt nunmehr in dieser verfahrenen Situation nur eine Alternative entgegen zu setzen! Die Antwort auf die hausgemachte Krise kann nur die zweite Gesamtschule sein! Vor diesem Hintergrund muss das Motto lauten:

Gelebte Chancengleichheit!

In diesem Sinne,

Ihr Edgar Küppersbusch

25.10.2018

Das Wort am Sonntag

Warum wünscht sich so mancher Velberter ein „Heljenser“ zu sein?

„Obrigkeit ändern und Obrigkeit bessern sind zwei Dinge so verschieden voneinander, wie Himmel und Erde.“

Martin Luther *1483 – 1546

„Oft fehlt es an Haltung, in der öffentlichen Verwaltung.“

Stefan Wittlein (*1961) Buchautor und Kolumnist

Mehrfache Wechsel an der Verwaltungsspitze haben das Verhalten der ausführenden Organe gegenüber den Bürgern nicht verbessert! Im Gegenteil! Vermehrt drängt sich der Eindruck auf, dass Hindernisse konstruiert werden, die in anderen Kommunen unbekannt, oder nicht gewollt sind. Immer neue Torpedierungen privater Initiativen runden dieses Bild ab. Eine Bürgerschaft, die ihre Kommune liebens- und lebenswert finden soll, benötigt zwar eine Verwaltung, aber nicht die Gängelung zu jeder Gelegenheit.

Mit Verwunderung schaut man da auf die Nachbarstadt Heiligenhaus. Dort werden Events organisiert, ohne dass man den Eindruck hätte, die Stadt würde diesen Veranstaltungen Steine in den Weg legen. Ganz im Gegenteil! Die Ämter bringen sich ein und helfen wo sie können. Die Bemerkung sei gestattet, die Gemeindeordnung ist gleiches Recht für alle!

„Heljens“ sollte für Velbert ein Beispiel sein für bürgernahe Auslegung bestehender Gesetze und Verordnungen! Eine Herausforderung, die die Verwaltung sportlich angehen sollte!

In diesem Sinne,

Ihr Ur-Velberter

Edgar Küppersbusch

07.07.2018